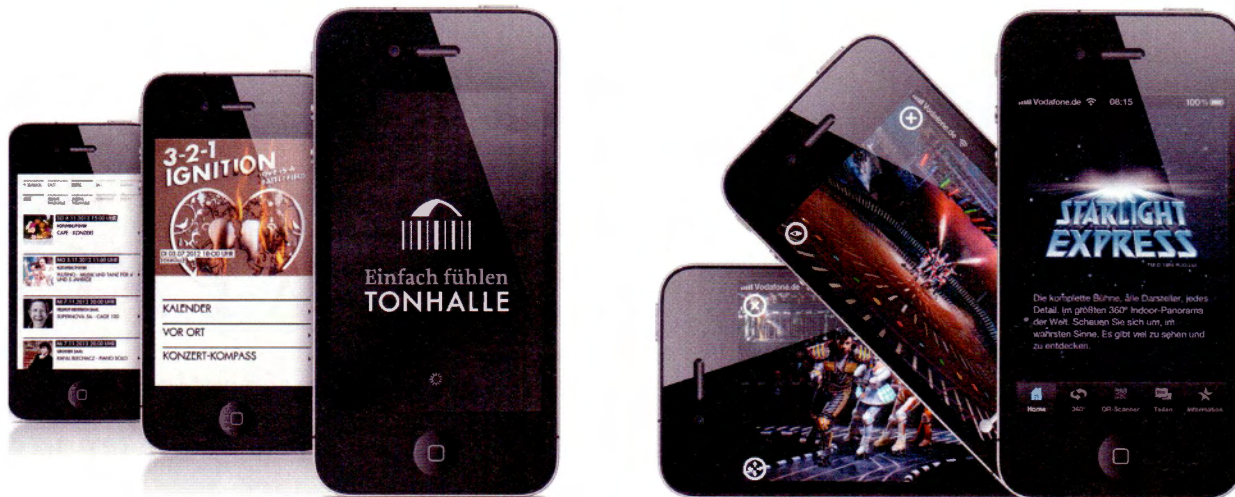




**DR. RALF LAUTERBACH**  
(Gründer & CEO), **YURI LIBOT**  
(Sales-Manager) und das  
Team der Düsseldorfer  
Appselektion GmbH bringen  
mit ihren APPS auch Kultur-  
stätten in die mobile Welt.

→ [www.appselektion.com](http://www.appselektion.com)  
→ [www.starlight-express.de](http://www.starlight-express.de)  
→ [www.tonhalle.de](http://www.tonhalle.de)



# Vorhang auf, Spot an, Bühne frei, APPlaus, APPlaus!

Im Rampenlicht: Die neuen APPs von  
*APPSELERATION* für die TONHALLE Düsseldorf  
und das Musical STARLIGHT EXPRESS.

→ Interview: ANKE WINTER → Fotos: APPSELERATION



u einer modernen Kommunikationskultur von Unternehmen und Institutionen gehören heute eindeutig Apps. Für das Jahr 2013 werden weltweit 21 Mrd. App-Downloads und 17 Mrd. Euro Umsatz mit Apps prognostiziert. Ohne eigene App ist man damit spätestens morgen nicht mehr „bühnenreif“. Deutschland erfolgreichstes Musical „Starlight Express“ rollte erst kürzlich mit einer rasanten App auf den Markt und verzeichnet bereits über 5.500 Downloads. Als eines der ersten Kulturhäuser Düsseldorfs betritt jetzt auch die „Tonhalle“ die App-Bühne. Entwickelt wurden beide Apps von der Düsseldorfer APPSELERATION GmbH, die damit einmal mehr ihren Anspruch als Competence-Center für innovative Apps beweist. Neben populären wie „MeinVodafone“ und vielen, nicht veröffentlichten für renommierte Firmen stehen immer mehr Entwicklungen für regionale Unternehmen wie „Schlüssel-Alt“, die „AMD“ und jetzt die „Tonhalle Düsseldorf“ auf dem Programm.

Was macht den Reiz von Apps mit Lokalkolorit für Sie aus, Herr Dr. Lauterbach?  
Dr. Ralf Lauterbach: Der hörbare Applaus :) Im Ernst Unternehmen und Institutionen die Bühne der modernen Welt zu eröffnen, macht einfach Spaß. Im eigenen regionalen Umfeld sind der Erfolg, die Informations- und Unterhaltungsvorteile für die Anbieter und Nutzer der Apps noch näher auch für uns erlebbar. Die „Tonhallen App“ mit ihrem „Konzert-Kompass“ lässt mich z.B. immer genau das finden, wonach mir der (Hör)Sinn steht. Und wie viele andere hat mich die „Starlight Express App“ mit dem weltgrößten 360° Indoorpanorama begeistert. Direkt in das Geschehen einzoomen zu können, ist ein Erlebnis, das mich als Fan des Musicals zu meinem inzwischen vierten Besuch inspiriert hat. Sind Sie auch musik-affin oder wie kam es zur Entwicklung der Apps, Herr Libot?  
Yuri Libot: Natürlich ist es besonders schön, für Kultur-Projekte zu arbeiten. Aber wir sind nicht explizit darauf konzentriert. Die „Tonhallen App“ war von vielen heiß

ersehnt, auch von Michael Becker. Der Intendant inszeniert dieses Wahrzeichen klassisch und sehr modern. Mit einer eigenen App wollte er (inter)ationale und noch mehr junge Besucher unkompliziert informieren und begeistern. Die Anfrage für die „Starlight Express App“ kam wie viele andere über eine Agentur. Ogilvy&Mather lieferte ein perfektes Konzept. Unsere technische Realisierung erfolgte dann in einer intensiven und inspirierenden Zusammenarbeit mit O&M und Mehr!Entertainment. Das glasklare 360° Indoorpanorama z.B. war ein echter Herkulesakt: Zwei Tage musste das Musical schließen; alle Darsteller, Visagisten, Musiker, Techniker anwesend sein, um das 70 GB Bild zu inszenieren. 70 GB? Wie passt das in eine App?  
Y.L.: Die Größe einer App ist technisch entscheidend. Sie ist kleiner als 20 MB, um sie mobil ohne WLAN, auch über einen QR-Code zu downloaden. Nur so ist sie wirklich ein rasantes Vergnügen: Mit Gewinnspiel, der Geschichte des Musicals, Ticket-Option und Social Media Anbindung.

Was leistet die Tonhallen App an technischen und optischen Erlebnissen?  
Y.L.: Sie ist durch und durch „Tonhalle Düsseldorf“. Wir haben die CI des Hauses stark in Gestaltung und Menü einbezogen, für einen Auftritt „Ton in Ton“ mit der Website. Die App hat 3 Menüpunkte: Der „Kalender“ bietet alle Infos zum Programm einer Saison. Für die Orientierung „vor Ort“ sorgt der mobile Lageplan. Er weist Besuchern alle Wege im Haus. Die VRR-Maske und die Auto-Funktion mit Google Maps erleichtern die An- und Abreise. Sinnlich wie das Erlebnis in der Tonhalle ist der dritte Punkt „Einfach fühlen“. Im Konzert-Kompass stellt man sein Wunschziel mit drei Optionen und der Wahl zwischen „Easy“, „Hard“, „Drama“ und „Geselligkeit“ zusammen. Auch eine Suche nach „Kleine Tonhalle“, „Junge Tonhalle“, „Tonhalle“ und „Düsys“, mit Preis und direkter Bestellung gibt es. Ebenso wie den Anschluss an Facebook und Twitter. Klingt wundervoll. Applaus! Wir sehen „den Vorhang zu und keine Fragen offen“.

